



## PROJEKTANALYSE

Abgeschlossene Projekte des  
**Europäischen Fremdsprachenzentrums  
des Europarates**  
im Bereich Sprachsensibler Unterricht  
und CLIL

September 2017

## INHALT

Für Sie gelesen: ECML-Programm 2012-2015 – Lernen durch Sprachen.....	3
EDUCOMIGRANT: Ein gemeinschaftlicher Ansatz zur Bildung von Migrant/innen .....	4
Language Descriptors: Sprachenkenntnisse für erfolgreiches Fachlernen.....	5
Maledive: Die Bildungs- und Unterrichtssprache im Kontext von Diversität lehren Lehr- und Lernmaterialien für die Lehrer/innenbildung .....	6
PlurCur: Entwicklung von Gesamtsprachencurricula.....	7
Pluriliteracies: Pluriliteralität im Sachfach für vertieftes Lernen .....	8

## Für Sie gelesen: ECML-Programm 2012-2015 – Lernen durch Sprachen



Das Programm 2012-2015 stand unter dem Motto „Lernen durch Sprachen“ und baut auf den vergangenen Arbeitsprogrammen des European Centre for Modern Languages of the Council of Europe (ECML – Europäisches Fremdsprachenzentrum des Europarates) auf. Es hat zum Ziel, inklusive, mehrsprachige und interkulturelle pädagogische Ansätze zu fördern und geht von der Grundannahme aus, dass Sprachen integraler Bestandteil allen Lernens sind.

Deshalb liegt der Fokus des Programmes nicht nur auf dem Fremdsprachenunterricht, sondern auch auf der Bildungssprache und anderen Sprachen, die im Lernumfeld vorhanden sind. Neben dem formalen Lernumfeld wurden zudem Projekte im nicht formalen (Sprachen)Lernen und im Bereich Mediation durchgeführt.

Als Serviceleistung hat das Österreichische Sprachen-Kompetenz-Zentrum die Projekte für Sie gesichtet und vorab gelesen. Im Folgenden wurden fünf Projekte ausgewählt, die sich dem Thema Bildungssprache und deren Förderung im formalen Bildungsbereich widmen. Die Auswertung soll den Leser/innen Anhaltspunkte zur Verwendung der Projektinhalte im österreichischen Bildungskontext bieten. Daher folgen den Kurzzusammenfassungen die innovativen Aspekte, sowie Stärken und Schwächen der einzelnen Projekte und die in den einzelnen Projekten entstandenen Produkte. Wir möchten unterstreichen, dass diese Beschreibungen auf der subjektiven Einschätzung der Rezipient/innen basieren. Wenn Sie diese Einschätzungen teilen, sie kritisieren oder ergänzen wollen – wir freuen uns auf Ihr Feedback!

Wir hoffen, dass diese Unterlage vielen Multiplikator/innen hilfreich sein wird!

Clara Schmickl-Reiter

Brigitte Stückler-Sturm

# EDUCOMIGRANT: Ein gemeinschaftlicher Ansatz zur Bildung von Migrant/innen



👤 Projektkoordination: Andrea Young

[www.ecml.at/community](http://www.ecml.at/community)

In diesem von Andrea Young koordinierten Projekt werden im Rahmen eines frei zugänglichen Online-Kurses (auf einer Moodle-Plattform) Strategien und Materialien für Personen vorgestellt, die im Bildungsbereich mit mehrsprachigen Settings zu tun haben. Es sollen Möglichkeiten aufgezeigt werden, wie der Bildungserfolg junger Migrant/innen erhöht werden kann, indem man ein Netzwerk zwischen Schulen, dem privaten Umfeld und lokalen Bildungspartner/innen aufbaut. Ziel ist die Verbesserung bildungssprachlicher und mehrsprachiger Kompetenzen der LernerInnen. Der gesamte Kurs kann heruntergeladen und für den individuellen Gebrauch angepasst werden.

<b>SCHWERPUNKTE</b>	Interkulturelles Lernen, Mehrsprachigkeitsdidaktik
<b>BILDUNGSSEKTOR</b>	Vorschule, Grundschule, Sekundarstufe
<b>ZIELGRUPPEN</b>	Lehrpersonen, Personen in der Lehrer/innenbildung, Schulleiter/innen und Psycholog/innen, Eltern und Erziehungsberechtigte, lokale/regionale Bildungseinrichtungen
<b>ZIELE</b>	Erhöhung des Bildungserfolgs von jungen Migrant/innen durch Vernetzung von Familie, Schule und lokalem Umfeld
<b>ERGEBNISSE</b>	Moodle-Plattform für Lehrpersonen und Menschen im Bildungskontext, die Vernetzung anstreben
<b>PRODUKTE</b>	Moodle-Plattform
<b>PROJEKTSPRACHEN</b>	Englisch, Französisch
<b>EFSZ-REFERENZPROJEKTE</b>	Maledive, Parents, PlurCur
<b>INNOVATIVE ASPEKTE</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Praktische Umsetzungsbeispiele für Interessierte für Vernetzung im Umfeld Schule</li><li>- Einbezug außerschulischer Lebensrealitäten der Schüler/innen</li></ul>
<b>STÄRKEN</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Ganzheitlicher Zugang auf den Menschen, bezieht auch den privaten Lebensbereich mit ein</li><li>- Verbindung zu außerschulischen Partner/innen zur Verankerung der Lerner/innen in ihrem aktuellen Lebensumfeld</li></ul>
<b>SCHWÄCHEN</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Kurs bleibt in puncto Umsetzung sehr vage – kaum konkrete Praxisbeispiele</li><li>- Vorteile des Moodle-Kurses gegenüber einer reinen Textdatei werden nicht ausgeschöpft: Die Materialien wären auch als PDF denkbar.</li><li>- Manche links funktionieren nicht (free books, pdfs, tw. Videos).</li></ul>
<b>HANDLUNGS-EMPFEHLUNG</b>	Inhalte und Beispiele von Moodle analysieren/weiterverwenden und als Infobroschüre mit Links konstruieren

[www.ecml.at/language-descriptors](http://www.ecml.at/language-descriptors)

Das von Eli Moe geleitete Projekt Language Descriptors führt den Fachunterricht mit den sprachlichen Kompetenzen des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GERS) zusammen. Zu diesem Zweck wurden die Deskriptoren des GERS mit Forschungsergebnissen aus dem Bereich der Bildungssprache verknüpft. Es wurden in sechs Sprachen auf dem GERS basierende Deskriptoren entwickelt, die die sprachlichen Minimalanforderungen von 12/13- bzw. 15/16-jährigen Schüler/innen mit anderer Erstsprache für die Fächer Mathematik und Geschichte beschreiben. Bögen zur Autoevaluation (für Geschichte und Mathematik) sollen Schüler/innen helfen, die eigenen Stärken und Schwächen einzuschätzen und sich mögliche Lernziele zu setzen. Des Weiteren stehen Hilfestellungen zur Verfügung, um auch in anderen Fächern und Sprachen solche Deskriptoren erstellen zu können. Das Projekt Language Descriptors wird im Zeitraum 2016-2019 weitergeführt.

<b>SCHWERPUNKTE</b>	Aufbau von Bildungssprache, Language of schooling
<b>BILDUNGSSEKTOR</b>	Sekundarstufe I und II
<b>ZIELGRUPPEN</b>	Lehrpersonen, Entscheidungsträger/innen in der Bildungspolitik, Schulleiter/innen, Personen in der Lehrer/innenbildung,
<b>ZIELE</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Verschränkung von Niveaubeschreibungen des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen mit Sachfächern</li><li>- Finden von minimalen Sprachkompetenzlevels für Erfolg im Fachunterricht</li><li>- Bewusstseinsbildung über die Schwierigkeiten von Lerner/innen, deren Erstsprache nicht die Unterrichtssprache ist</li><li>- Hilfe zur Strategieentwicklung für Entscheidungsträger/innen und Multiplikator/innen</li><li>- Bögen zur Selbstevaluation für Schüler/innen</li></ul>
<b>ERGEBNISSE</b>	Studie über Sprachdeskriptoren, Webseite mit den benötigten Sprachniveaus in den Sachfächern, Deskriptoren in sechs Sprachen (Englisch, Französisch, Finnisch, Litauisch, Norwegisch, Portugiesisch), Leitfaden zur Entwicklung von Sprachdeskriptoren nach GERS für andere Disziplinen
<b>PRODUKTE</b>	Beschreibung von GERS-Deskriptoren für 12/13- (B1) und 15/16- jährige (B2) für die Fächer Mathematik und Geschichte in Englisch, Französisch, Finnisch, Litauisch, Norwegisch, Portugiesisch
<b>PROJEKTSPRACHEN</b>	Englisch, Französisch
<b>EFSZ-REFERENZPROJEKTE</b>	Pluriliteracies, PlurCur, Language in subjects
<b>INNOVATIVE ASPEKTE</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Verschränkung des GERS mit fachsprachlichen Anforderungen</li><li>- Studie, in der die sprachlichen Mindestanforderungen im Fachunterricht für 12/13- und 15/16-jährige erforscht wurden</li><li>- Sehr umfassende Studie zu den Kompetenzbeschreibungen</li><li>- Interessante Verknüpfung der GERS-Deskriptoren mit dem Fachunterricht</li></ul>
<b>STÄRKEN</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Sehr umfassende Studie zu den Kompetenzbeschreibungen</li><li>- Interessante Verknüpfung der GERS-Deskriptoren mit dem Fachunterricht</li></ul>
<b>SCHWÄCHEN</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Unterlagen (Deskriptoren, Selbstbeobachtungsbögen) nicht auf Deutsch verfügbar</li><li>- Noch keine praktischen Umsetzungsbeispiele für Lehrer/innen, die mit dem Evaluationsbogen im Unterricht arbeiten möchten</li></ul>
<b>HANDLUNGSEMPFEHLUNG</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Die GERS-Überarbeitung einbeziehen <a href="https://rm.coe.int/common-european-framework-of-reference-for-languages-learning-teaching/168074a4e2">https://rm.coe.int/common-european-framework-of-reference-for-languages-learning-teaching/168074a4e2</a>, eigene Erfahrung mit SU in diesen Fächern kann Indikatoren liefern, Deskriptoren müssten für Deutsch adaptiert + Umsetzung erforscht werden</li><li>- Deskriptoren könnten für SU-Beschreibungen genutzt werden</li></ul>

# Maledive: Die Bildungs- und Unterrichtssprache im Kontext von Diversität lehren. Lehr- und Lernmaterialien für die Lehrer/innenbildung



👤 Projektkoordination: Eija Aalto

<http://maledive.ecml.at>

Das von Eija Aalto geleitete Projekt Maledive entwickelt das Projekt Marille (2008-2011) weiter und hat die Lehrer/innenbildung der Unterrichts- und Bildungssprache (z. B. Deutsch in Österreich, Französisch in Frankreich) als Zielgruppe. Es wird versucht, mehrsprachige Ansätze im Mehrheitssprachenunterricht einzubinden, sodass Lehrpersonen auf die sprachliche und kulturelle Vielfalt im Unterricht eingehen und auf dieser aufbauend alle Lerner/innen unterstützen zu können.

<b>SCHWERPUNKTE</b>	Mehrsprachigkeitsdidaktik
<b>BILDUNGSSEKTOR</b>	Tertiärer Sektor
<b>ZIELGRUPPEN</b>	Lehrerpersonen, Personen in der Lehrer/innenbildung
<b>ZIELE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterstützung der Lehrpersonen der Unterrichtssprache, die Herkunftssprachen einzubeziehen und deren Potenziale wahrzunehmen</li> <li>- Zusammenarbeit mit Lehrpersonen aller Fächer im Bereich Mehrsprachigkeit fördern</li> <li>- Mehrsprachigkeit als Chance entdecken</li> </ul>
<b>ERGEBNISSE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Umfassende Lehr- und Lernmaterialien für die Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen inklusive Aktivitäten für den Unterricht</li> <li>- Lerner/innenprofile, anhand derer man unterschiedliche Voraussetzungen der Mehrsprachigkeit prototypisch ablesen kann</li> <li>- Anregungen für die Zusammenarbeit von Lehrpersonen aller Fächer</li> <li>- Videos zu Mehrsprachigkeit im Unterricht</li> </ul>
<b>PRODUKTE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterrichtsbeispiele auf Deutsch</li> <li>- Anwendungsbeispiele mit aktiven, detaillierten Handlungsanweisungen</li> <li>- Best Practice-Beispiele aus verschiedenen Ländern</li> <li>- Perspektivenwechsel und Reflexionsanleitungen für Lehrpersonen im Bereich Mehrsprachigkeit im Unterricht</li> <li>- viele Materialien zur Selbstreflexion – könnten bei Schulungen für Lehrpersonen (beispielsweise in der LehrerInnen-Ausbildung) eingesetzt werden</li> </ul>
<b>PROJEKTSPRACHEN</b>	Deutsch, Englisch, Französisch
<b>EFSZ-REFERENZPROJEKTE</b>	Marille
<b>INNOVATIVE ASPEKTE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sehr umfassende Lehr- und Lernmaterialien in den Themenkreisen Individuum, Gesellschaft, Schule, die unterschiedliche Sichtweisen auf Mehrsprachigkeit ermöglichen</li> <li>- Aufgaben für angehende Lehrer/innen zu folgenden Themen <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sprachliche Repertoires sichtbar machen</li> <li>- Nachdenken über Mythen</li> <li>- Über die Praxis von Sprachstandserhebungen nachdenken</li> <li>- Sprachlernerfahrungen machen</li> <li>- Sprachen wertschätzen und über Sprachenrechte nachdenken</li> <li>- Mehrsprachiges Grammatikprojekt</li> </ul> </li> </ul>
<b>STÄRKEN</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sehr große Relevanz für angehende Lehrpersonen (und Lehrende, die sich noch nicht mit sprachsensiblen Unterricht auseinandergesetzt haben) mit vielen konkreten Anregungen zur Reflexion</li> <li>- behandeln viele Facetten von Mehrsprachigkeit</li> <li>- Regt zur Selbstreflexion an</li> </ul>
<b>SCHWÄCHEN</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Praxisbeispiele und Evaluationsergebnisse sind noch nicht verfügbar</li> <li>- Viele Produkte sind im österreichischen Bildungskontext bereits bekannt</li> </ul>
<b>HANDLUNGSEMPFEHLUNG</b>	Materialien für die Sensibilisierung der Lehrenden weiterverwenden

<http://www.ecml.at/ECML-Programme/Programme2012-2015/PlurCur/tabid/1750/language/de-DE/Default.aspx>

PlurCur ist ein Projekt unter der Leitung von Britta Hufeisen, das darauf abzielt, alle in der Schule vorhandenen Sprachen (wie beispielsweise Bildungssprache, Migrationssprachen, Fremdsprachen, Fachsprachen, moderne und alte Sprachen) in einem Gesamtsprachencurriculum einzubeziehen. In diesem Projekt wurden Sekundarschulen, in denen gesamtsprachencurriculare Elemente ausprobiert wurden, zwei Jahre lang von ExpertInnen begleitet. Die daraus resultierenden Erkenntnisse und Evaluierungen sind teilweise als Ergebnisse auf der ECML-Webseite abrufbar.

SCHWERPUNKTE	Mehrsprachigkeitsdidaktik
BILDUNGSSEKTOR	Für alle Bildungssektoren geeignet
ZIELGRUPPEN	Lehrpersonen, Personen in der Lehrer/innenausbildung, Entscheidungsträger/innen in der Bildungspolitik, Forschende
ZIELE	<ul style="list-style-type: none"><li>- Sichtbarmachung aller in der Schule verwendeten Sprachen</li><li>- Bewusstseins-schaffung für die eigene Mehrsprachigkeit und Mehrsprachigkeit in der Schule/Gesellschaft</li><li>- Förderung von Kompetenztransfer von einer Sprache in die andere</li></ul>
ERGEBNISSE	<ul style="list-style-type: none"><li>- Projektberichte und Interviews</li><li>- Fachartikel</li></ul>
PRODUKTE	<ul style="list-style-type: none"><li>- Projektpräsentationen einzelner Schulen (davon: 2 österr., 3 deutsche, 1 südtirol./italien., 1 estn., 1 franz.)</li><li>- Publikation zu verschiedenen Projekten – teilweise leider kostenpflichtig!</li></ul>
PROJEKTSPRACHEN	Deutsch, Englisch
EFSZ-REFERENZPROJEKTE	Pluriliteracies, Language Descriptors
INNOVATIVE ASPEKTE	Praktische Umsetzung von Teilen des Gesamtsprachencurriculums und Evaluation
STÄRKEN	<ul style="list-style-type: none"><li>- Sehr großer Mehrwert für die Schulen, die das Projekt durchgeführt haben durch die Begleitung der Expert/innen</li><li>- Viele interessante Praxisbeispiele, wo die gesamtsprachliche Arbeit praktisch sichtbar wird</li><li>- Interviews mit den Lehrpersonen, die die Projekte durchgeführt haben</li><li>- Ein Artikel zum prototypischen Gesamtsprachencurriculum von Hufeisen</li></ul>
SCHWÄCHEN	<ul style="list-style-type: none"><li>- Die Ergebnisse aus der begleitenden Forschung sind nur zu einem kleinen Teil öffentlich zugänglich.</li><li>- Weiterführende Materialien (z. B. Checklisten) oder Workshops zum Thema für die Implementierung an der eigenen Schule wären wünschenswert</li></ul>
HANDLUNGS-EMPFEHLUNG	Beispiele könnten für SQA/SU-Materialien als Best Practice dienen

# Pluriliteracies: Pluriliteralität im Sachfach für vertieftes Lernen



👤 *Projektkoordination: Oliver Meyer*

<http://pluriliteracies.ecml.at>

Das von Oliver Meyer geleitete Projekt Pluriliteracies basiert auf Ansätzen des Content and Language Integrated Learning (integriertes Sprachen- und Fachlernen, kurz CLIL). In diesem Projekt werden die Bereiche kulturübergreifendes Lernen, Sprachen- und Fachlernen in einem gemeinsamen Modell kombiniert, das sehr stark die Progression der Lerner/innen mitberücksichtigt. Der Lernfortschritt wird als eine Verbindung zwischen Wissen und Kommunikation verstanden, also wie Lerner/innen ihr Wissen demonstrieren und versprachlichen können. Pluriliterales Lernen ist ein Ansatz, der es Lehrpersonen und Fachleuten für die Entwicklung von Lehr- und Lernmaterialien ermöglicht, vertieftes Lernen zu fördern. Dabei wird sowohl die Entwicklung der Sachfachliteralität wie auch der Aufbau von konzeptuellem Verständnis und die Automatisierung von fachspezifischen Prozessen, Fertigkeiten und Strategien ins Zentrum gerückt. Lernende tauschen sich auf zunehmend komplexe Art und Weise über ihren Verstehensprozess aus. Dadurch internalisieren sie das erworbene Wissen sowie Handlungs- und Denkstrukturen. Pluriliterales Lernen macht nicht nur die Verbindungen zwischen fachlichen Inhalten und sprachlichem Lernen sichtbar, sondern zeigt den Lehrpersonen auch, wie sie den Lernverlauf ausgehend von den Fertigkeiten der Lernenden planen und Lernfortschritte systematisch verfolgen können.

<b>SCHWERPUNKTE</b>	CLIL-basiertes, pluriliterales Lernen mit dem Fokus auf Sachfachliteralität und Strategienlernen
<b>BILDUNGSSEKTOR</b>	Sekundarstufe I und II
<b>ZIELGRUPPEN</b>	Lehrer/innen, Personen in der Lehrer/innenausbildung, Bildungsinstitutionen, Lehrer/innenverbände
<b>ZIELE</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Förderung von „vertieftem Lernen“ (deep learning) durch LernerInnenzentriertheit, Versprachlichung, damit Lernende besser auf Sachwissen zugreifen können</li><li>- Förderung von konzeptuellem und transferfähigem Wissen</li><li>- Sensibilisierung für „kulturspezifische“ Unterschiede der einzelnen Sachfachkulturen</li><li>- Kontinuierlicher Ausbau von Fachliteralität in mehreren Sprachen („Sachfachpluriliteralität“)</li></ul>
<b>ERGEBNISSE</b>	Videos über Pluriliteralität, Praxisideen, Glossar mit CLIL-Terminologie
<b>PRODUKTE</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Publikation „Sachfach-Pluriliteralität in der Praxis“ (von Oliver Meyer)</li><li>- Anwendungsbeispiele für Chemie, Geografie, Geschichte</li><li>- Artikel:<ul style="list-style-type: none"><li>- Oliver Meyer, Do Coyle, Ana Halbach, Kevin Schuck &amp; Teresa Ting (2015) A pluriliteracies approach to content and language integrated learning – mapping learner progressions in knowledge construction and meaning-making, <i>Language, Culture and Curriculum</i>, 28:1, 41-57, DOI: 10.1080/07908318.2014.1000924</li><li>- Do Coyle (2015) Strengthening integrated learning: Towards a new era for pluriliteracies and intercultural learning. <i>Latin American Journal of Content and Language Integrated Learning</i>, 8, 84-103. DOI:10.5294/lacil.2015.8.2.2</li></ul></li><li>- weiterführende Literatur zu deep learning</li><li>- Modell für Pluriliterales Lernen mit Erklärungsvideo (auf Englisch)</li></ul>
<b>PROJEKTSPRACHEN</b>	Deutsch, Englisch
<b>EFSZ-REFERENZPROJEKTE</b>	CLIL-Projekte, PlurCur, Language Descriptors
<b>INNOVATIVE ASPEKTE</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Neues Konzept für die Vertiefung von Inhalten mit der Annahme, dass ein vertiefter Wissensaufbau nur mit differenzierterer Ausdrucksfähigkeit einhergehen kann.</li><li>- Es wird gezeigt, dass der Anstieg von fachlichem und sprachlichem Wissen verwoben sein muss.</li><li>- Prinzipien für vertieftes Lehren und Lernen werden dargestellt, besonders das Planen von Progression und der Ansatz des „ganzheitlichen Scaffolding“</li><li>- Orientierungsraster für die Unterrichtsplanung in allen Fächern sowie einige Unterrichtsbeispiele (Chemie, Geographie, Geschichte) sind vorhanden, in denen Kommunikation und Wissen miteinander verbunden werden.</li></ul>



STÄRKEN	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Interessante Weiterführung des CLIL-Konzepts mit neuem ModellViele anschauliche Videos</li> <li>- viele Materialien, etwa in Form von Unterrichtsbeispielen</li> <li>- Theoretisch-wissenschaftliche Auseinandersetzung mit CLIL</li> </ul>
SCHWÄCHEN	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Referenzliteratur, relevanten Studien zum Thema nur schwer auffindbar.</li> <li>- Praxiserprobungen wären wünschenswert (sind erst geplant).</li> <li>- noch wenig Anwendungsbeispiele und Erfahrungsberichte</li> <li>- Viele Anregungen wurden im österreichischen Bildungskontext teilweise schon umgesetzt</li> </ul>
HANDLUNGS-EMPFEHLUNG	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Überprüfen von Weiterentwicklung von „altem“ CLIL zu „deep learning“</li> <li>- Adaptierung + Nutzung der Praxisbeispiele für den österreichischen Gebrauch in Schulen</li> <li>- Unterrichtsleitfäden für grundlegende Gestaltung – hier ist bei CLIL/SU schon vieles umgesetzt</li> <li>- Nutzung der theoretischen Auseinandersetzungen für CLIL-Schulungen</li> </ul>